

Lahr

Ohne Hilfe bekommen manche nie einen Job

Alexander Kauffmann, 28.05.2018 - 17:46 Uhr



Bundestagsabgeordneter Peter Weiß (Dritter von links) informiert sich bei der Diskussion mit den Arbeitsmarkt-Experten Wolfram Seitz-Schüle (von links), Georg Benz und Djahan Salar im Hinblick auf ein neues Gesetz, das Langzeitarbeitslosen Job-Perspektiven geben soll. *Foto: Kauffmann*

Lahr - Wie können Langzeitarbeitslose wieder in Lohn und Brot kommen? Eine Frage, der sich am Montag eine Expertenrunde auf Initiative des hiesigen Bundestagsabgeordneten und Vorsitzenden der Arbeitsgruppe "Arbeit und Soziales" der Unions-Bundestagsfraktion im Gebrauchtwarenladen Fundus in Lahr stellte. Anlass dafür die im Koalitionsvertrag der schwarz-roten Bundesregierung getroffene Vereinbarung, Langzeitarbeitslosen neue Perspektiven zu geben.

Noch während das neue Gesetz im Entstehen ist, holte der Bundestagsabgeordnete Weiß die Expertise vom Sozialdezernenten des Landratsamts, Georg Benz, vom Präsident der Handwerkskammer Freiburg, Wolfram Seitz-Schüle, vom Geschäftsführer der Arbeitsvermittlung Neue Arbeit Lahr, Djahan Salar, und von Harald Völkle, Sachgebietsleiter der Kommunalen Arbeitsförderung, ein.

Die Ergänzungen des Sozialgesetzbuches II zielt auf Arbeitslose, die bereits jahrelang von Hartz IV leben. Das Bundesarbeitsministerium bietet bereits heute das Programm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt" an. Dieses soll bis Herbst nun in ein Gesetz gegossen werden. Bislang erhalten Arbeitgeber, die Langzeitarbeitslose einstellen, dabei einen steuerfinanzierten Gehaltsausgleich.

"Fünf Jahre Förderung reichen nicht"

Und genau dieser "Lohnkostenzuschuss" soll nach Meinung Salar länger als bisher gezahlt werden: "Fünf Jahre reichen nicht." Eine "bestimmte Klientel" bekomme man in dieser Zeit nicht dazu, kostendeckend für den Arbeitgeber zu sein. Zudem sollen Coaches die Langzeitarbeitslosen beim Einstieg in die Arbeitswelt begleiten und beraten. "In der Regel sind die Leute motiviert, nur sind während der langen Zeit ohne Arbeit manche Eigenschaften verschütt gegangen", berichtet Salar aus der Praxis. Betroffene sind deshalb nicht von heute auf morgen für einen Betrieb voll verfügbar.

Seitz-Schüle setzt deshalb auf die Kooperation mit Institutionen und Firmen, die Menschen in den Arbeitsmarkt integrieren. Benz betont in Anspielung darauf: Ohne Förderung bekomme man Menschen, die jahrelang ohne Arbeit waren, nicht unter.

Im Ortenaukreis gebe es nach seinen Informationen aktuell rund 4280 Menschen, die Hartz IV erhalten, 2380 davon erhalten diese Leistungen schon länger als ein Jahr. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen lag im April bei 7150 Personen kreisweit.

[← ZUR ARTIKELÜBERSICHT](#)